Otto Mauer Fonds

P r e s s e i n f o r m a t i o n

OTTO MAUER PREIS 2026 geht an BIRKE GORM

Wien, 04. November 2026
In Fortführung der Anliegen von Msgr. Otto Mauer (1907–1973), der mit seinem Engagement für die zeitgenössische Kunst und die Förderung junger Künstler:innen international Maßstäbe setzte, verleiht der Otto Mauer Fonds den 46. Otto Mauer Preis an die deutsch-dänische in Wien lebende und arbeitende Künstlerin **Birke Gorm.** Der Preis würdigt ein Gesamtwerk, das den künstlerischen und gesellschaftlichen Diskurs auf innovative Weise verbindet.

Preisverleihung
Der Preis wird von Generalvikar Andreas Kaiser am **Donnerstag**, den **19. November 2026** um **19.30 Uhr** im Erzbischöflichen Palais, Wollzeile 2, 1010 Wien an Birke Gorm übergeben. Johanna Schwanberg, Direktorin des Dom Museum Wien, die heuer erstmals der Jury vorsteht, wird die Preisträgerin vorstellen.

Im Hinblick auf die beschränkte Teilnehmer:innenzahl ist die Teilnahme an der Preisverleihung nur mit **Anmeldung** möglich: **Journalist:innen** unter **werner@kunstpresse.at**, **Interessierte** bitte unter **office@otto-mauer-fonds.at** Bitte beachten Sie, dass der Festsaal nicht barrierefrei zugänglich ist.

Der Otto Mauer Preis beinhaltet ein Preisgeld von € 15.000, eine Ausstellung der Preisträgerin im JesuitenFoyer und eine umfangreiche Pressearbeit. Im Interesse der Fortführung der Sammlung Otto Mauer im Dom Museum Wien wird der Otto Mauer Fonds eine repräsentative Arbeit der Preisträgerin ankaufen.

Ausstellung mit Werken von Birke Gorm im JesuitenFoyer
Vom **17. Dezember 2026** bis **29. Jänner 2027** zeigt die Otto Mauer Preisträgerin 2026 Birke Gorm ausgewählte Arbeiten im JesuitenFoyer in der Bäckerstraße 18, 1010 Wien.
Die Eröffnung findet am **Mittwoch,** den **16. Dezember 2026** um **18.00 Uhr** statt.
Öffnungszeiten jeweils am Donnerstag und Freitag von 16 bis 18 Uhr und am Samstag von 11 bis 13 Uhr. Eintritt frei.

Jurybegründung
Die diesjährige Jury – bestehend **Johanna Schwanberg** (Direktorin Dom Museum Wien) als Juryvorsitzende, **Iris Andraschek** (Künstlerin), **Cäcilia Brown** (Künstlerin, Otto Mauer-Preisträgerin), **Rainer Fuchs** (freier Kurator), **Klaus Speidel** (Kurator und Kunstkritiker) und **Luisa Ziaja** (Chefkuratorin Belvedere) hat den Otto Mauer Preis 2026 **Birke Gorm** zuerkannt.

„Überzeugt hat Birke Gorm mit ihrer eigenständigen skulpturalen und installativen Praxis, die Fragen nach gesellschaftlichen Wertordnungen, Arbeit und Geschlechterverhältnissen auf ebenso subtile wie eindringliche Weise verhandelt. Ausgehend von einfachen, gebrauchten und vermeintlich wertlosen Materialien entwickelt Gorm Arbeiten, die zwischen Fragilität und Monumentalität, Körperlichkeit und Abstraktion oszillieren. Durch das Sammeln und Aufbewahren ausrangierter Dinge, die sie zu existenziell berührenden Szenarien verarbeitet und verdichtet, kontert die Künstlerin kapitalistische Verwertungslogiken unserer Wegwerfgesellschaft: Jute, Karton, Treibholz, Tonscherben oder Metallfragmente tragen die Spuren ihrer Herkunft, ihres Gebrauchs und der Mühen menschlicher Arbeit. In sorgfältiger, oft zeitintensiver Bearbeitung schafft Gorm anthropomorphe Wesen und Materialkonstellationen, die zwischen archaischer Erscheinung und gegenwärtiger Erfahrung vermitteln. Sie lassen an Vergänglichkeit, Verlust und Entwurzelung denken und stellen Fragen nach der Konstitution des Individuums und seinem Verhältnis zur Gemeinschaft.
Birke Gorm begreift ihre Materialien dabei nicht als neutrale Gestaltungsmittel, sondern als Bedeutungsträger, die dabei eine neue Wertschätzung erfahren, ohne ihre Hinfälligkeit und Prekarität zu verlieren. Traditionelle, häufig weiblich konnotierte Kulturtechniken wie Nähen, Weben und Flicken werden zu Verfahren einer kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Hierarchien, unsichtbarer Arbeit, Wertzuschreibungen und damit verbundenen Ökonomien.
Die besondere Kraft dieses Werks liegt im Dazwischen: in den Beziehungen zwischen Körpern, Dingen und Raum, in denen universelle menschliche Erfahrungen und aktuelle gesellschaftliche Fragen aufeinandertreffen. Indem Birke Gorm mit ihren figurativen und installativen Setzungen eindrückliche Bildwelten menschlicher Grund- und Grenzerfahrung schafft, weisen ihre Werke über aktuelle gesellschaftliche und politische Spaltungen hinaus. Die Jury würdigt mit der Auszeichnung eine künstlerische Position, die durch ihre unverwechselbare Formensprache, ihre gesellschaftspolitische Sensibilität und die überzeugende Verbindung von ästhetischer Eigenständigkeit und kritischer Reflexion herausragt.“

Otto Mauer Preisträger:innen
Seit 1981 verleiht der Otto Mauer Fonds der Erzdiözese Wien den Otto Mauer Preis. Der Fonds wurde von Kardinal Franz König und dem Erben Otto Mauers, Prälat Karl Strobl, gegründet. Aufgabe der Einrichtung ist es, das besondere Anliegen von Otto Mauer, den Dialog zwischen Kirche, Kunst und Wissenschaft lebendig zu halten und weiterzuführen.

In den vergangenen Jahren waren rund 120 prominente Vertreter:innen aus dem zeitgenössischen Kunstbereich – Künstler:innen, Kurator:innen, Museumsdirektor:innen und Journalist:innen – in der alljährlich wechselnden Jury vertreten.

Folgende Künstler:innen haben den Otto Mauer Preis für bildende Kunst erhalten:
Alfred Klinkan (1981), Gottfried Mairwöger (1982), Erwin Bohatsch (1983), Erwin Wurm (1984), Gunter Damisch (1985), Franz West (1986), Gustav Troger (1987), Peter Kogler (1988), Brigitte Kowanz (1989), Christoph Luger (1990), Martin Walde (1991), Lois Renner (1992), Heimo Zobernig (1993), Tobias Pils (1994), Maria Hahnenkamp (1995), Otto Zitko (1996), Aglaia Konrad (1997), Gregor Zivic (1998), Manfred Erjautz (1999), Florian Pumhösl (2000), Michael Kienzer (2001), Dorit Margreiter (2002), Simon Wachsmuth (2003), Esther Stocker (2004), Jun Yang (2005), Bernhard Fruehwirth (2006), Ursula Mayer (2007), Isa Rosenberger (2008), Siggi Hofer (2009), Katrina Daschner (2010), Kamen Stoyanov (2011), Ralo Mayer (2012), Luisa Kasalicky (2013) Nilbar Güreş (2014), Catrin Bolt (2015), Andreas Fogarasi (2016), Toni Schmale (2017), Anna Witt (2018), Alfredo Barsuglia (2019), Barbara Kapusta (2020), Katrin Hornek (2021), Maruša Sagadin (2022), Belinda Kazeem-Kamiński (2023), Cäcilia Brown (2024) und Nadim Vardag (2025).

Otto Mauer Fonds Projektförderung 2026
Neben der jährlichen Vergabe des Otto Mauer Preises fördert der Otto Mauer Fonds Projekte in den Bereichen bildende Kunst, Wissenschaft und Erwachsenenbildung und führt damit Otto Mauers Engagement für Kunst, Bildung und Dialog in die Gegenwart fort.

Organisation
Otto Mauer Fonds
Lisa Simmel,Geschäftsführerin
Währinger Straße 2 - 4/22, 1090 Wien
T +43 1 51 552 - 5103
E office@otto-mauer-fonds.at
www.otto-mauer-fonds.at

Presse
Christina Werner PR
M +43 699 10 48 70 72
E werner@kunstpresse.at
Pressedownload www.otto-mauer-fonds.at/presse/

Informationen zu Birke Gorm https://croynielsen.com/artists/birke-gorm/